

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 36.

Samstag 13. Mai

1854.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Windhof bei Calw.
(Liegenschaftsverkauf).

Die Wohnung des verstorbenen
Maurers Johannes Kohler auf dem
Windhof, $\frac{1}{2}$ Brtl. 17 Rth. Gärten
dabei, und $\frac{1}{2}$ Brtl. Wiesen und Acker
kommen am

Dienstag den 16. Mai
Nachmittags 2 Uhr

vor uns zum drittenmale zur Verstei-
gerung.

Kaufsliebhaber zum Ganzen oder zu
einzelnen Stücken sind eingeladen.

Den 9. Mai 1854.

R. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Revier Hirsau.

(Wiederholter Langholzverkauf).
Am

Dienstag den 16. d. M.
werden bei Gelegenheit des Brenn-
holzverkaufs im Kohlberg 79 Stäm-
me Langholz von der Beglinie auf der
Lützenhardter Ebene wiederholt im Auf-
streich verkauft.

Den 12. Mai 1854.

Im Auftrag R. Forstamts.

R. Revierförsterei.

Fröhner.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Santsache wird
die Schuldenliquidation zu der bezeich-
neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter
Verweisung auf die im Staatsanzeiger
erscheinende weitere Bekanntmachung
hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig an-

zumelden.

Johannes Grosmann, Leineweber
in Hornberg, am

Freitag den 16. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr.

R. Oberamtsgericht.
Ebenisperger.

Calw.

(Auswanderung).

Johann Friedrich Kaufmann, le-
biger Bauernknecht von Gchingen wel-
cher sich schon längere Zeit in der
Schweiz aufgehalten, will nach Nord-
amerika auswandern. Da er keine
Bürgerschaft stellen kann, so werden die-
jenigen, so Ansprüche an ihn zu ma-
chen haben sollten, aufgefordert, solche
bei dem Gemeinderath Gchingen bin-
nen 10 Tagen vorzubringen. Nach
Verfluß dieser Frist wird der Auswan-
derung stattgegeben, wenn keine Hin-
dernisse vorliegen.

Den 10. Mai 1854.

R. Oberamt.

Fromm.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachstehender Santsache wird
die Schuldenliquidation zu der bezeich-
neten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter
Verweisung auf die im Staatsanzei-
ger erscheinende weitere Bekanntma-
chung hiemit auf, ihre Ansprüche ge-
hörig anzumelden.

† Joh. Georg Kappler, Schnei-
der von Altbulach, am

Montag, 19. Juni

Morgens 8 Uhr

zu Altbulach.

Den 9. Mai 1854.

R. Oberamtsgericht.
Ebenisperger.

Revier Hirsau.

(Brennholzverkauf).

Im Staatswald Kohlberg werden
am 16. Mai

105 Rth. Buchenholz, $\frac{2}{3}$ Rth. Na-
delholz, sowie 2250 gebundene buche-
ne Wellen subhastirt. Zusammenkunft
früh 8 Uhr beim Kohlstegle. Das
Klafterholz steht alles an dem (guten)
Abfuhrwege.

Wildberg, 11. Mai 1854.

R. Forstamt.

Leinaich.

(Holzverkauf).

In dem der hiesigen Gemeinde ge-
hörigen Wäldchen am Sonnenhardter
Berg wird am nächsten

Dienstag den 16. d. M.

Vormittags 9 Uhr

$24\frac{1}{2}$ Klafter forden Scheiterholz
und 1,750 Büscheln Reisfack.

im Aufstreich gegen baare Bezahlung
verkauft.

Den 10. Mai 1854.

Schuldheissenamt.

E. F. Kerler.

Calw.

Sämmtliche Herren Geistliche wer-
den dringend ersucht, die nach dem Er-
lasse vom 23. Febr. d. J. (666) und
nach der Weisung des Wochenblatte
Nro. 32 nöthigen Anmeldungen ja
nicht länger aufzuschieben.

Defan Fischer.

Wildberg.

(Eichenverkauf).

Die Stadtgemeinde dahier verkauft
ca. 30 Stück Eichen von $\frac{1}{2}$ —3 M.
Durchmesser am

Samstag den 20. d. M.

Vormittags 9 Uhr

wo:u Liebhaber eingeladen werden.
Die Zusammenkunft findet auf dem
Rathhaus statt.

Den 10. Mai 1854.

Stadtschultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Hausverkauf).

Unterzeichneter ist beauftragt, den
Hausantheil seines Bruders, Jakob
Buhl, Stricker in der Metzgergasse zu
verkaufen.

Derselbe ist in gutem baulichen Zu-
stande, und enthält neben geräumiger
Wohnung eine besondere heizbare Werk-
statt und ein vom Hauptgebäude frei-
stehendes Wasch- und Farbhaus.

Die Verkaufsverhandlung findet am
Montag den 15. Mai

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
Auffstreich statt.

Vorkäufliche Käufe können abgeschlos-
sen werden mit

dem Bevollmächtigten
Christian Buhl, Schneider.

Calw.

Die bisher von meinem Schwager
Buhl fabrizirte schöne schwarze Tinte
verfertige jetzt ich, und ist der
Schoppen um 4 fr. bei mir zu haben.
Hutmacher Benz.

Calw.

Mein mittleres Logis habe ich so-
gleich oder bis Jacobi billigt zu ver-
mieten.

Tuchmacher Wöbele,
im Zwinger.

Leonberg.

An Auswanderer!

Ich bin nun wieder in den Stand
gesetzt, Schiffsverträge mit Reisenden
über Havre und Bremen nach New-
york und Baltimore zu billigen Preisen
abschließen zu können, unter Zusicherung
pünktlicher Einhaltung der Verträge
und promptester Beförderung. Amerik.
Geld und Wechsel auf Newyork, Phi-
ladelphia und Cincinnati kann ich zu
den billigsten Preisen anschaffen; des-

gleichen auch Kochgeschirre und Reise-
kisten aufs solideste gearbeitet.

Kaufmann Euslin.

Calw.

Nächsten Sonntag sind Kummel-
küchlein zu haben bei

Kannemwirth Frohnmeier.

Calw. Nächsten Sonntag sowie
die ganze Woche über sind frische Lau-
genbrezeln zu haben bei

Beck Frohnmüller.

Agensbach.

(Hofgutsverkauf).

Adam Wurster Bauer von hier ver-
kauft am nächsten

Mittwoch den 17. Mai

24 Mrg. Bau- und Mähfelder,
worunter 3 Mrg. ausgezeichnete
Hauswiesen sind, und alle
erforderliche bequeme Defo-
nomie-Gebäude.

Die Verkaufsverhandlung findet in
seinem eigenen Hause statt.

Den 10. Mai 1854.

Adam Wurster,
Bauer.

Meistern.

(Hofgutsverkauf).

Michael Alber, Bauer und Hof-
gutsbesitzer von Meistern verkauft am
nächsten

Donnerstag den 18. Mai

sein ganzes Anwesen welches besteht in:
24 Mrg. Acker und Wiesen, und
alle erforderliche bequemen
Defonomie-Gebäulichkeiten.

36 Mrg. lauter haubare Wald-
ungen welche zunächst dem Enz-
flus liegen.

Die Liebhaber werden auf oben ge-
dachten Tag in mein Eigenthum ein-
geladen.

Die Wohlwollenden Ortsvorsteher
werden höflich ersucht, vorstehenden
Verkauf in den Gemeinden bekannt
machen zu lassen.

Den 10. Mai 1854.

Michael Alber.

Weildiestadt.

(Farrenverkauf).

Nächsten

Montag den 15. d. M.

am Markttag wird von der Epital-
pflege ein schwerer zum Schlachten
tauglicher Farre an den Meistbietenden
verkauft, wozu die Liebhaber auf

Mittags 11 Uhr

in den Epitalhof eingeladen werden.
Epitalpflege.

Calmbach.

Einen ganz schönen guten einjähri-
gen Eber hat zu verkaufen

Joh. Georg Frey.

Altbula ch.

Ungefähr 70 Zentner Bergfutter
verkauft billigt

Mich. Rentschler.

Calw.

Glaubersalz billigt bei
Fr. Müller
am Markt.

Auswanderung.

Gegen fünfzig Personen der Um-
gegend haben bei mir auf das sehr
beliebte **Postschiff Carolus
magnus** von 2000 Tonnen, das
größte Schiff der Linie, wel-
ches am 5. Juni von Havre abge-
hen wird, via Straßburg und Paris
affordirt, und kann ich noch weitere
Auswanderer, die diese vorzügliche
Reisegelegenheit benutzen wol-
len, zu einem nach den gegenwärtigen
Verhältnissen sehr billigen Preis
annehmen, mit dem Bemerkten,
daß rechtzeitige Anmeldung bei mir,
von großem Vortheil ist.

Heinr. Hutten

Agent für den Bezirk Calw
der Herren Christe Schlossmann
u. Comp.

Calw.

Ein ganz neues einschläfriges und
ein zweischläfriges gutes Bett, 3 schö-
ne Hartholzbettlatten, doppelter Kasten,
ein tannener Pultkommod, und aller-
lei Gegenstände billigt zum Verkauf
bei

Schneider Deyle.

Calw.

Mezger Eisenmann, Wittwe hat
ein Logis zu vermieten.

Des K. Preuß. Kreis-Physikus **Doktor Kochs**
Kräuter Bonbons



bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenäfte, gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung im Halse etc., indem sie in allen diesen Fällen, lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken. — Dr. Kochs Kräuterbonbons werden in gestempelten Originalschachteln à 35 fr. und 18 fr. fortwährend in Calw nur verkauft bei Louis Dreiß.

Auswanderungs-Unternehmen

von

Frank & Schäfer in Stuttgart

konzeßionirt durch Königl. württembergische Regierung
für

die regelmäßige Post- und Paket-Schiffahrt

über

Antwerpen, Bremen, Rotterdam,
nach

NewYork, Baltimore, Philadelphia und NewOrleans.

Nähere Auskunft ertheilt

Louis Dreiß.

S e s h a r d t.

Recht gutem Wein ist nächsten
Sonntag auch vorzügliches Lagerbier
anzutreffen bei

Wirth Rank.

Calw.

Salat- und Rosenköhl-Seßlinge bei
Thudium.

Calw.

Der Unterzeichnete hat bis Jakobi
eine Kammer zu vermieten an eine
oder zwei Personen, die sich auch in
der Stube aufhalten dürfen.

Tuchm. Schechinger.

Auswanderungsfache.

Das Postschiff „Lochinvar“
Kapitain Luffin“ auf dem sich
meine Passagiere, die ich nach Havre
begleitete, am 15. März einschifften,
ist am 16. April glücklich in New-

York angekommen, was ich den be-
treffenden Freunden und Bekannten in
der Umgegend mittheile.

August Schnauser,
in Calw.

Calw.

Liederkranz.

Heute Abend Gesang im Schiff.

W e i l die Stadt.

Der Unterzeichnete hat

9 Zentner gut gedörrte Zwetsch-
gen, pr. Zentner 10 fl.

1 Eimer reinen Heidelbeergeist,
pr. Maas 1 fl. 36 fr.

mehrere Eimer ganz reinen Zwetsch-
gen Schnaps, pr. Maas 1 fl.
sowie noch

50 Eimer reinen 1848r und 49r
Wein, das Zmi zu 2 fl. bis
2 fl. 30 fr.

zu verkaufen.

Auch habe ich stets geringere Wei-
ne zu 1 fl. 24 fr., 1 fl. 30 fr. das
Zmi, sowie edlere Weine bis 5 und
6 fl. das Zmi zu verkaufen, wozu ich
höflich in mein Haus einlade.

David Zeile,
z. Kanne.

Havre Newyork.

Für die Fahrten ab Havre nach
Newyork am 29. Mai 9. u. 19. Ju-
ni sind schöne und große Dreimaster
angelegt, und können Abschlüsse zu er-
mäßigten Preisen bei baldiger Anmel-
dung bei mir gemacht werden.

Bremen Newyork Baltimore

Auch für diese Route sind pr. Mai
und Juni schöne Dreimaster angelegt
worden, worauf ich Auswanderungs-
lustige aufmerksam mache.

Der BezirksAgent
S. Winkler,
in der Badgasse
in Calw.

Ca l w.

Im Laufe nächster Woche wird bei Unterzeichnetem noch ein extra Cours für geübtere Tänzer und Tänzerinnen eröffnet werden, in welchem die so beliebte neue Tänze Barsoviana und Sicilienne gelernt werden; hiezu Lusttragende werden um baldige Anmeldung gebeten. Beide obige Tänze können als aufgezeichnet empfohlen werden und sind seit einigen Monaten in allen besseren Gesellschaften Lieblingstänze. Für Anfänger kann der Beitritt in meinen Unterricht nur noch bis nächste Woche gestattet werden.

Schweizerbarth, Tanzlehrer,
im Gasthof zum Waldhorn.

Ein zuverlässiges Mittel gegen Feldmäuse.

Von Gutbesitzer Andrá.

Man fängt Mäuse lebendig, je mehr, je besser, fast sie beim Gemüthe, zieht sie einige Male durch dünne, mit Fischthran vermengte Wagenschmiere, und läßt sie wieder laufen. Der Geruch hiervon ist ihnen unerträglich; sie laufen sich tot, und die anderen Mäuse fliehen alle Orte, wo diese den Geruch verbreitet haben. In 2 bis 3 Tagen sieht man auf weit und breit keine lebenden, wohl aber viele todte Mäuse, die sich zu Tode gelaufen haben. Wenn die mit obiger Mischung beschierten Mäuse einige Stunden durch die Gänge gelaufen sind, so kommen alle andere auf die Oberfläche und laufen wie toll herum, wo viele leicht mit einem Brette oder Besen getödtet werden können. Wer dieses Mittel in der Weise, so lange er noch Mäuse in der Gegend bemerkt und fangen kann, 2 bis 3 Mal auf seinen Feldern anwendet, wird sich wundern, wie schnell dieses Ungeziefer spurlos verschwunden ist. — Gleiche Wirkungen haben Königskerzen, mit Blüthe und Wurzel dahin gelegt, wo viele Mäuse sind; sie fliehen diese Pflanze außerordentlich, laufen davon und kehren niemehr an den Ort zurück, wo die Königskerze lag oder liegt. Bei Häkern oder Mühlern, auf Fruchtböden, in Säeunen zwischen die Garben gelegt, hat die Königskerze die beste Wirkung, und

man sollte diese Pflanze zu diesem Gebrauche besonders anbauen.

Briefliche Mittheilungen aus Amerika.

Milwaukee, 5. Okt. 1853.

Lieber Freund!

Es sind nun 8 Tage, seitdem ich die Wärmepaläste Newyork verlassen habe und dem feinen Westen zugesteuert bin, wo ich dein gestern Abend auch glücklich angekommen bin. Jetzt erst kann ich sagen, daß ich ein Stück von Amerika gesehen habe, denn Newyork ist mehr eine Weltstadt und in meinem deutschen Gasthose und durch meinen beständigen Verkehr mit Deutschen wurde ich kaum gewahr, daß ich in fremdem Lande war. — Ich habe nun eine Strecke von 250 deutschen Meilen durchlaufen und mit wenigen Ausnahmen ein Land von unbeschreiblicher Schönheit und Fruchtbarkeit gefunden. Ich wollte nur, daß ich die Gabe hätte, Eindrücke gehörig zu schildern, die ich erfahren habe, denn nie in meinem Leben habe ich so interessante Tage erlebt, wie die letzte Woche sie mir geboten hat. Ich will Dir erst kurz die Reise beschreiben und dann Rechenschaft geben über die Eindrücke, die Alles auf mich gemacht hat. Nachdem ich endlich ausfindig gemacht hatte, daß ein Dampfboot am Tage den Hudson hinaufgeht, fuhr ich vorigen Dienstag damit nach Albany hinauf. Hier hatte ich noch einen halben Deutschen zum Gesellschaftler, einen Franz. Schweizer, der gut deutsch und auch englisch sprach und schon ein Viertel Jahr in Amerika war. Der Hudson ist ein mächtiger Strom, 4 Mal so breit wie der Rhein; er ist im untersten Theil seines Laufs von steilen Bergen eingesaßt, die recht malerisch aber einsörmig sind, die Amerikaner scheinen aber auf Pictoreske Werth zu legen, denn aus meinem Reisehandbuch mußte ich schließen, daß die Hauptschönheiten des Flusses aufgehört würden, da wo die steilen Berge sich in sanfter abgedachte Höhen verwandelten. Ich wurde angenehm überrascht, als sich vor meinen Blicken nun die malerischen Landschaften aufrollten. Die unzähligen weißen Häuser mit grünen Saloufen,

der fremdartige und schöne Baumschlag, in gelb und roth, durch alle Nüancen bis ins dunkelste Grün schattirt, die Obstbäume, die sich in langen Reihen auf den Feldern hinaufziehen, geben dem Lande einen unbeschreiblichen Reiz und eine amerikanische Stadt, die im Norden ist, wie sie ja alle sind, ist das Interessanteste, was man nur sehen kann. Hier sieht man auf einem Fleck, und in Raum und Zeit also zusammengedrängt, wozu bei uns Jahrhunderte und Jahrtausende erforderlich gewesen sind, das Blockhaus neben dem besseren hölzernen Hause, das dann in ein bescheidenes Backsteinhaus allmählich übergeht, dem sich dann stattliche Kirchen und andere öffentliche Gebäude mit 4 und 5stöckigen Hotels und Geschäftshäusern anschließen. — Von Albany fuhr ich noch Abends nach Utica mit der Eisenbahn, denn ich wollte von hier aus mit meinem Reisegefährten die Trenton-Fälle besuchen; aber ich hatte ihn Abends verloren und in dem Gasthause, wo ich ihn zu finden glaubte, fand ich ihn nicht vor. Hier merkte ich nun erst, was es heißt, im fremden Lande, unter fremden Sitten und fremder Sprache sich zu finden, denn ich bekam den ganzen Tag nichts zu essen. In Newyork hatte ich mich an die amerikanische Sitte, des Morgens um 6 oder 7 Uhr mit dem Caffee Breakfast, Eier, Kartoffeln etc. zu essen, noch nicht gewöhnen wollen, ich war daher abgereift und hatte in meinem deutschen Gasthof nichts als Caffee genossen, auf dem Dampfschiffe war nun freilich Wein, d. h. Portwein und Ruten zu haben, aber kein Butterbrod oder sonstiges Frühstück; das Mittagessen aber hatte ich absichtlich in die Schanze geschlagen, eben um die köstliche Aussicht nicht zu verlieren, und Abends in Albany wo wohl Zeit dazu gewesen wäre, mochte ich aus übergroßer Besorgniß, daß ich mich in dem Gewire verlieren möchte, nicht erst noch ins Hotel gehen, denn die Bahnhöfe bieten hier keine Restaurationen. (R. f.)

Sonntag den 14. Mai werden predigen: Vorm. Def. Fischer, Nachm. W. Schmoller.

Redacteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Ca l w.